

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.  
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungsanfang: No. 766  
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Von der Centennarfeier

(Zeichnung von Ch. Ch. Heier)



Nach in den Gefängnissen wurde das Jubiläum in erhebender und würdiger Weise begangen: die inhaftierten Bankler und Sommergenäße durften an diesem Tage ihre sämtlichen Orden und Ehrenzeichen anlegen, die Reichstättbeteidiger wurden zur Feier des Tages trummgeschossen.

# Colombine

(Fortsetzung von S. von Leipzig)



Mit ihrem Dachse auf der Promenade  
Im taubengrauen Kleide, Schnitt princesse,  
Geht Colombine, zeigt die schlankte Wade  
Schwarz unter schweren Spitzen de duchesse.

Der alte Pfarrer schlägt ein Kreuz und schüttelt  
Den schmalen Kopf. Frau Oberlandgericht-  
ratssubstitutin wird von Wut gerüttelt  
Und spricht zum Gatten: So was thu ich nicht.

Richard Schanfel

# Konferenz

Von

Ludwig Thoma

Der Feldmarschall Graf Waldersee hatte in Peking eine Unterredung mit Li-Fung-Tschang, die wir ihrer eminenten Bedeutung wegen hier wiedergeben müssen. Sehr bemerkenswert ist die große Lebhaftigkeit des deutschen Oberführers über den immerhin schlauen, aber doch geistig tiefer stehenden Chinesen.

Das Gespräch wurde in dem bekannten Aseph-haule geführt.

K: Guten Morgen, Excellenz. Wie finden Sie das Klima?

Feldmarschall: Wo?

K: Hier, hier in China.

Feldmarschall: Ach so! Na, so mittelmäßig, so illa.

K: Warum sind Sie eigentlich herüber gekommen?

Feldmarschall: Wohnen?

Feldmarschall: Ach so! Na, ich wollte mir schon längst mal dieses alte Reich ansehen.

K: So?

(Es wird Sekt gebracht.)

K: Wie geht es dem kaiserlichen Bismarck?

Feldmarschall: Dem alten oder dem jungen?

K: Gibt es zwei kaiserlichen Bismarck?

Feldmarschall: Nein, bloß einen.

K: Warum sagten Sie dann der alte und der junge?

Feldmarschall: Weil der alte tot ist.

K: Käst Bismarck ist tot? Da hat Ihr Land viel verloren.

Feldmarschall: Na, es giebt Gott je Dank noch mehr gescheute Leute bei uns.

(Es wird Sekt gebracht.)

K: Wer ist jetzt in Deutschland Reichsfürstler?

Feldmarschall: Graf Bismarck.

K: Ist er sehr weise?

Feldmarschall: Ho! Ho!

(Pause. Es wird Sekt gebracht.)

K: Hat er Kinder?

Feldmarschall: Wer?

K: Der neue Kaiser.

Feldmarschall: Ja, so. Nein.

K: Ist er nicht verheiratet?

Feldmarschall: O ja.

K: Ja, warum hat er dann keine Kinder?

Feldmarschall: (Lächelnd): Derweil ich noch nicht.

(Es wird Sekt gebracht.)

K: Was haben Sie für einen Stief in der Hand?

Feldmarschall: Keinen Stief. Das ist der Marschallstab.

K: Müssen Sie den immer bei sich haben?

Feldmarschall: Ja; ich lege mich mit ihm ins Bett.

K: Ist er ein Anzettel mit göttlicher Kraft?

Feldmarschall: Nein; er zeigt nur, daß ich Feldmarschall bin.

K: Ach so; sonst kennt man das nicht?

(Es wird Sekt gebracht.)

K: Waren Sie immer Soldat?

Feldmarschall: Gewiß.

K: Haben Sie sich nie mit anderen Dingen beschäftigt?

Feldmarschall: O ja; ich war Dorfhand einer Bibelgesellschaft.

K: Was ist das?

Feldmarschall: Eine Gesellschaft, welche Bibeln verkauft.

K: Was hat das für einen Zweck?

Feldmarschall: Einen sehr hohen. Es soll damit das Christentum verbreitet werden.

K: Wo soll es verbreitet werden?

Feldmarschall: Bei uns in Deutschland.

K: Ich habe geglaubt, daß Ihre dort alle Christen sind.

Feldmarschall: Es giebt leider sehr wenig echte.

K: Wenn ihr aber das Christentum erst bei euch verbreiten müßt, warum müßt ihr es bei uns einführen?

Feldmarschall: Das . . . das ist wieder was anderes.

(Es wird Sekt gebracht.)

Feldmarschall: Sie haben Ihre Gelegenheit, die Armeen der europäischen Mächte zu beobachten. Welche gefüllt haben am besten?

K: Die türkische.

Feldmarschall: Die türkische? Warum das?

K: Weil die ihre Parademärsche dabei machen.

(Es wird Sekt gebracht.)

Feldmarschall: Kommen Sie wieder einmal nach Deutschland?

K: Ich hoffe, wenn Sie wird.

Feldmarschall: Da können Sie mich ja besuchen.

K: Gerne. Wohnen Sie in Berlin?

Feldmarschall: Nein. Aber Sie treffen mich jedenfalls dort in der Bismarckallee.

(Es wird Sekt gebracht.)

## Festesfreude

Als sich seinerzeit der Kurfürst  
Brandenburgs zum König frönte  
Und sich die Allongeperücke  
Mit dem Diadem verschönte,

Ward genehmigt, daß im Volke  
Ehrfurchtsvolle Freud' entbrannte,  
Weil von nun an „dero Kiebben“  
„Seine Majestät“ sich nannte.

Unser Kos verknüpft bekamtlich  
Eng sich dem des Potentaten,  
Darum wurde zu des Pöbels  
Kußbarkeit ein Ochs gebraten,

Reiter sprenkten durch die Straßen,  
Warfen Geld in jede Ecke;  
Hoch- und Höchstdieselben lachten,  
Wenn der Mob sich wälzt im Drecke.

Heute, nach zweihundert Jahren,  
Ist man nicht mehr so entzunden.  
Wenn sie oben feste feiern,  
Spürt man nichts im Volke drunten.

Heute stehen an den Thüren  
Des geschmückten Königsschlusses  
Andre Bettler; lest die Namen  
Zim Organe Rudolf Mosses.

Männchen machend, schweifewedelnd  
Sitzt die Schar der Pudelhände,  
Und sie harren voll Begierde,  
Daß man ihren Namen fände.

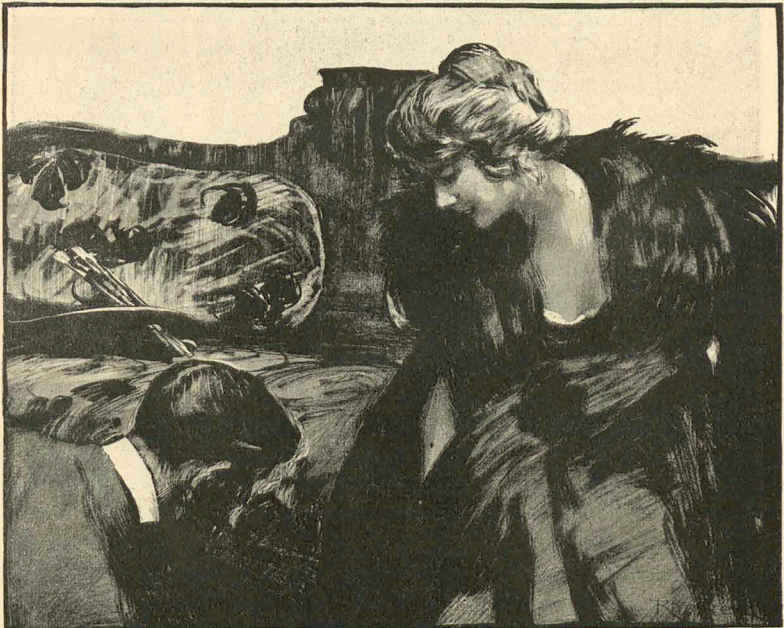
Keine Münzen, aber Orden,  
Vogelbilder, schwarze, rote,  
Werden unter sie geworfen,  
Und sie balgen sich im Kote.

Und sie tänzeln und sie springen  
Vor dem hohen Potentaten;  
Kächelnd sehen wir dies Treiben,  
Und kein Ochse wird gebraten.

Peter Schlemihl

## Portraitfizzung

(Zeichnung von S. von Hegner)



„Aber Herr Professor, nun richten Sie schon seit dreiviertel Stunden meinen Fuß.“

# Demet und Butler

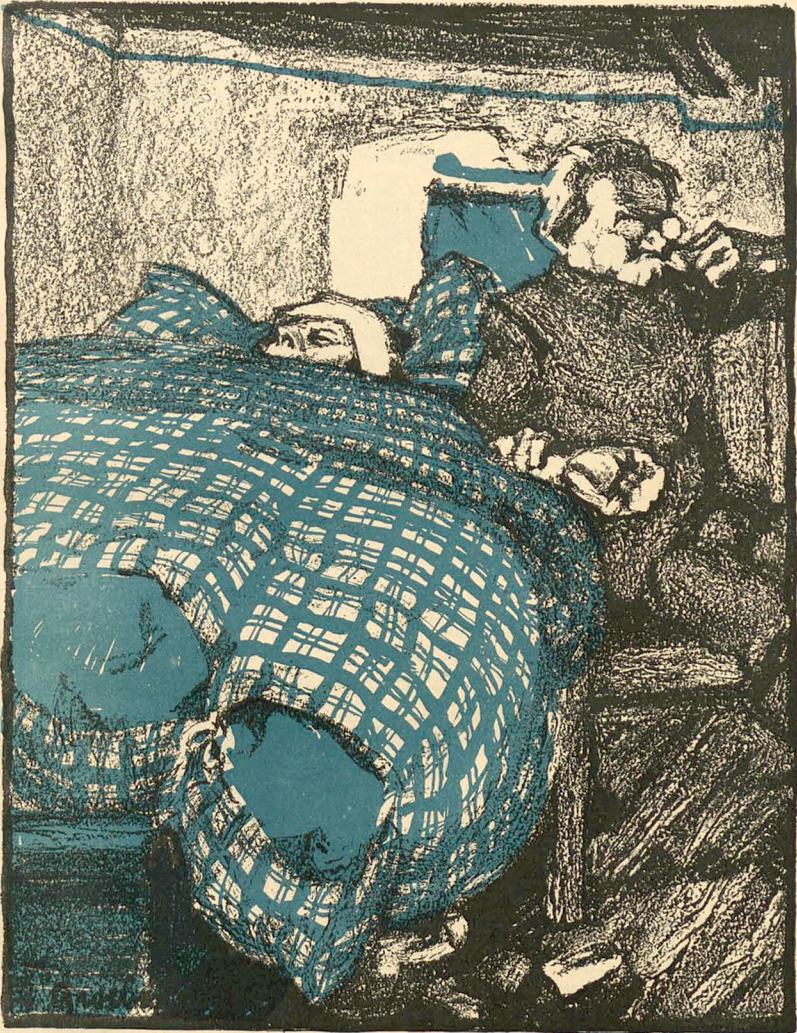
(Erdichtung von Bruno Paul)



„Wie soll ich heimkehren ohne Säbel und Orden?“ — „Ach was, fahren Sie über Berlin, da kriegen Sie schon einen Ehrensäbel.“

# Diagnose

(Erdichtung von G. Heesler)



„Ja, liebe Frau, wir haben es hier mit einer fibrinösen Pneumonie zu thun.“ — „Kaweh, nacha is a'feit.“ — „Was nicht gar, das is nicht so arg.“ — „Ma, na, bal's amol lateinisch kimmt, nacha hilft mir mehr, des wasch i'fich.“





# Schadenfreude

Bildung von E. Schrey



„Sieh'gt, Sengl, den Schandarm ham mo schö dre fringt. Der muäß bei dera Käiten mit uns ins G'richt nei laffen, und danach wieder alles hoam.“







**Schnurrbart** Ötting treibt seine Schnurrbart, bereit Kauteremmen von städtisch gekleideten Frauen die Erlaubnis, Fingeln befreit zu haben. Was die Schönheit des Schnurrbartes betrifft, kann man sich nicht genug bewundern. Die Bilder zeigen die Wirkung. Man solle sich nicht irren, denn auch Schnurrbartverleiher sind nicht ohne Zweck. Jeder will die Götter mit sich führen. Es ist zu bedauern, dass die Götter nicht mit sich führen. Es ist zu bedauern, dass die Götter nicht mit sich führen. Es ist zu bedauern, dass die Götter nicht mit sich führen.

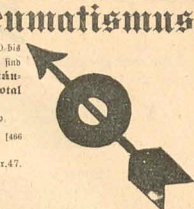
**Paul Koch, Göttergötter No. 252.**

**Hugo Salus Reigen**

Gedicht 2. Auflage  
Umschlag-Zeichnung von H. M. Kieker  
Gebefest 1 Mark 50 Pf.  
Elegant gebunden 2 Mark 50 Pf.  
Die bisher erschienenen drei Gedichtbände von Hugo Salus wurden in der ganzen Presse einstimmig bewundernd aufgenommen. „Reigen“, der heute erscheint, ist der umfangreichste mit mannigfaltigste Band. Gedanken, Gefühle, Erlebnisse, das alles wagt herein in Salus vornehmern Art und formvollendeten Kunst auf und an, und gibt uns ein Spiegelbild der stimmungsreichen Seele des jungen Prager Dichters.

**Gicht, Rheumatismus**

auch besetzt und sogar mit Silber 10 bis 15 Jahre hindurch nutzlos behandelte, hat noch einmalmaligen Gebrauch der Holzkirschen Gicht und Rheumatismus total und sicher geheilt.  
Der Preis 2 Mark 1/2 Porto.  
Echtlich dem Hofkisten 1666  
Verleger: **Antonie Jostan.**  
Berlin: Strauß-Wapfel, Stralanderstr. 47.  
Verden: Wapfel-Wapfel.  
Leipzig: Engel-Wapfel.  
München: Karmeliten-Wapfel.



**Ubler Geruch aus dem Munde**  
„Kullny“  
Preis gegen Rheumatismus (Kollony).  
Dr. Weiger, Kleinludwig (Baden).

**Neuigkeiten aus dem Verlag Albert Langen in München**

**Alexandre Dumas fils**  
**Ilka** Novellen  
Illustration von K. Marold  
Gebefest 5 Mark. Eleg. gebunden 8 Mark  
Novellen aus dem Zodiak eines der berühmtesten und populärsten unter den französischen Dichtern, des großen Dumas, die hier zum erstmaligen in deutscher Sprache vorkommen. Ein solches Buch braucht keine Empfehlung, da wir, das es in einem Dumas ist, zunächst in das Buch einfindend sein und gerade von ihm leben zu lernen verlockend, durch seine Eingriffe an den „Algerischen Dichtern“ hat Weltberühmtheit gelangen K. Marold.



**Paul Herwie**  
**Baron Saffre** Roman  
Umschlag-Zeichnung von Th. Ch. Heine  
Gebefest 4 Mark. Eleg. gebunden 8 Mark  
Der hohe kaiserliche Rang Paul Herwie, ist erst kürzlich durch die Wahl in die französische Akademie offiziell anerkannt und bestätigt worden. Sein neuer Roman „Baron Saffre“ (deutsch) nicht nur die glänzendsten großen Gedichtes, aber eine ganz neue Weltanschauung, sondern erhebt sich in einer ganz anderen Richtung der glänzendsten des Orients überhaupt, die über alles liegt, aber nicht nur die Dichtung, und aber aristokratisches Weltanschauung, ja über die rechte, edleste Kunst.

**Marcel Prévosts** neuester Roman **Vierges fortes** erschienen soeben in autorisierter deutscher Übersetzung unter dem Titel **Starke Frauen** im Verlag von **Albert Langen in München** Gebefest 5 Mark, eleg. geb. 6 Mark In allen Buchhandlungen vorrätig

**Lea** ist die Fortsetzung von Marcel Prévosts neuestem Roman **Starke Frauen** Vierges fortes II. Band In ergreifenden Zügen schildert Prévost die Leiden und Kämpfe jener starken Frauen, die der alten Eva einen neuen Weg in die Zukunft bahnen wollen Gebefest 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark

**Marcel Prévost**  
**Ratschläge für Jungesellen** und Verlobte  
Um Schlag-Zeichnung von F. Freiherrn von Reznicek  
Preis gebefest 2 Mark  
Elegant gebunden 3 Mark  
Von diesem kleinen Kabinetstück unserer fin die siebte-Kultur wurden **bisher sechsteausend Exemplare verkauft.**

**Anatole France**  
**Das rote Ei** Novellen  
Um Schlag-Zeichnung von Th. Ch. Heine  
Gebefest 2 Mark. Eleg. gebunden 5 Mark

**Jeanne Marni**  
**Herbstzeitlose** Stiften  
Illustration von Paul Rieth  
Gebefest 5 Mark. Eleg. gebunden 8 Mark

**Anatole France**  
**Der Gaukler unserer Lieben Frau** Novellen  
Um Schlag-Zeichnung von Th. Ch. Heine  
Geb. 2 Mark 50 Pf., Eleg. geb. 5 Mark 50 Pf.  
Nicht den lebenden französischen Autoren nimmt neben Émile Zola, dem ersten tragenden Meister der Romanistik, Anatole France, der leidenschaftliche Dichtersphilosoph, den höchsten Rang ein. Nachdem der unerschütterliche Dichter, der die besten Romane des Jahrhunderts geschrieben hat, seinen Mitbürger (Lichtbalken), „Die rote Kille“ vor einem Jahre ausgeben, publiziert er heute wiederum, die vom Verfasser gebildeten, was die französische Literaturgeschichte anerkennen.

**Jeanne Marni**  
**Grossstadtplätzchen** Stiften  
Illustration von E. Heilmann  
Gebefest 5 Mark. Eleg. gebunden 8 Mark  
Jeanne Marni ist eine geniale, sternernde und doch so anmutige Dichterin, deren sie fast, wenig, mit anderer Mannigfaltigkeit, in welchem Maßstab von Grot und Dichters ist die Charisma zu partieren verbunden hat. Die Handlung der Dichterin durch Paul Rieth und Ernst Heilmann (die sie hat der lebendigen Dichters Marie-Anne nicht mehr abgesehen).

**Karl Karfen**  
**Spießbürger** Roman  
Illustration von Franzis Henningsen  
Gebefest 5 Mark. Eleg. gebunden 8 Mark  
Karl Karfen, der ganz einflussreich am Dichtertum, was der Dichter eine große Fülle der Einwirkung, was hat, in Deutschland eingeleitet wird, in sein Spießbürger, Karfen und sein Zeit in seinem Roman „Spießbürger“ an eine heitere, ohne jedoch vollständig zu sein, ist ein Schillerer des Zitiertens. Er kommt die Dichters des Feinbürgerlichen Lebens, nicht die fein und gutlich genommen, und doch haben das minimalistische Maßstab in sein abgelesen Karfen.

**Guy de Maupassant**  
**Schwarz-Braun-Blond** Novellen  
Illustration von F. Freiherrn v. Reznicek  
Gebefest 5 Mark. Eleg. gebunden 8 Mark  
Guy de Maupassant's Kette etwas ungewöhnlich, ist überflüssig. Es genügt einem man sagt, die Maupassant's Kette Maupassant mit anderen Dichters abgemessen, unangenehm sind. Damit ist allerdings gesagt, das es ein nicht nur anmutigen, sondern auch künstlerisch hoch bewerteten Buch ist. Dargestellt ist auch die Anschauung durch Verlieren von Dichters.



**Gert Lie**  
**Ein Sturmvogel** Roman  
Um Schlag-Zeichnung von Th. Ch. Heine  
Gebefest 2 Mark. Eleg. gebunden 5 Mark  
Wenn Lie ist ein nobler Dichters, was in der ganzen Welt populären großen romanographischen Romanen, was hat das erste Buch von ihm, das in deutscher Sprache erschienen, bewirkt, das es dem Dichters seinen Ruf über die Welt. Dies hat sich nicht sagen. Einem Romaner nennt Herrn Ein feiner Dichters, Kapitan Wagner, ein gewisses Kind unterer Zeit, einen großen Dichters und Organismus, was den ersten Romaner genannt für die Bekämpfung seiner Kraft bewirkt.

**François de Lion**  
**Der Zyklon** Novellen  
Illustration von Adolf Münzer  
Gebefest 5 Mark. Eleg. geb. 4 Mark  
Zehn der zehn heiligen Geschichten ist ein feines Drama für alle oder ein feines Romaner, was in Deutschland, mit feinen Striden gewirkt, was in einer überausreichen Wirkung gef. empfangen. Adolf Münzer's Romaner (Kleinman) hat Romaner, was den ersten Inhalt an.